



## Kurzbeschreibung

Das Portfolio im herkömmlichen Sinn ist eine Sammelmappe, die unter Verwendung verschiedener Artefakte (z.B. Texte, Tabellen, Bilder) zur Dokumentation, Reflexion und stetigen (Weiter-)Entwicklung von Lern- und Arbeitsprozessen eingesetzt wird. Die Portfolioarbeit beruht dabei auf einer Vorstellung von Lernen als aktivem Konstruktionsprozess. Durch die kritische Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand ist es möglich, die Lernerfahrungen sowie die Vorgehensweisen und Fortschritte sichtbar zu machen. Letztlich dient die Portfolioarbeit unterstützend dazu, die Schwachstellen des Lernstands systematisch ab- und vorhandene Stärken weiter auszubauen. Sie dient im Lehr-Lernprozess sowohl der formativen als auch summativen Leistungsüberprüfung.

Ein Portfolio kann auch mithilfe digitaler Programme umgesetzt werden. Dies bietet u.a. den Vorteil, dass medial vielfältige und interaktive Materialien integriert werden können. Zudem können die Lernenden so flexibel, zeit- und ortsunabhängig am Portfolio arbeiten.

## Ziele

Dokumentation von Lern- und Arbeitsprozessen

Reflexion von Lern- und Arbeitsprozessen

Förderung selbstgesteuerten Lernens

## Zielgruppen

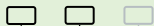
kleine bis mittlere Gruppengröße (max. 40 Lernende)

je nach Aufgabenstellung Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit möglich

## Vorbereitung



### technische Kenntnisse



## Nachbereitung



### Durchführung



## Umsetzung

Bei der Arbeit mit dem (E-)Portfolio ist es von Vorteil, den Lernenden vorab eine Unterstützung für die Umsetzung anzubieten, gerade wenn wenig Vorerfahrung mit der Methode besteht. Auf der inhaltlichen Ebene helfen Leit- und Detailfragen (z.B. *Was habe ich in dieser Lehrveranstaltung über den Lerngegenstand und das eigene Lernen in Erfahrung gebracht? Welchen Nutzen sehe ich darin für meine zukünftige Arbeit?*) während des Dokumentations- und Reflexionsprozesses. Außerdem sind Vorlagen zum Layout des Portfolios sowie ggf. eine technische Einführung in das zu nutzende System hilfreich. Das (E-)Portfolio selbst lässt sich z.B. in Auftakt-, Sitzungs-/Themen- und Abschlussreflexionen unterteilen. Über einen längeren Zeitraum hinweg setzen sich die Lernenden dabei (punktuell) mit dem Lerngegenstand und ihrem Lernprozess auseinander. Durch Peer-Review-Verfahren erfolgt dabei auch auf einzelne Reflexionen eine formative Rückmeldung für die Lernenden. Dient das Portfolio der Leistungsermittlung, sollte die Lehrperson abschließend eine differenzierte und kriteriengeleitete Bewertung vornehmen.

## Kompetenzen

**medientechnische Kompetenz:** digitale Medienprodukte gestalten

**Informationskompetenz:** Informationen selektieren und bewerten

**Reflexionskompetenz:** Fähigkeit zur selbständigen und differenzierten Beurteilung von Wissen und Erfahrung



## Tools

**Mahara:** spezielle E-Portfolio-Software

**ILIAS** und **Elgg:** Lern-Management-System (LMS)

**WordPress:** Content-Management-System (CMS)

## Weitere Information

**ePortfolio-Blog:** Was ist ein (e)Portfolio?

**LLZ-Wiki:** E-Portfolio

**e-teaching.org:** Prüfungsform E-Portfolio

**Miller/Volk (Hrsg.):** E-Portfolio an der Schnittstelle von Studium und Beruf